

Anrede

- Helmut Knepe (Vorstandsvorsitzender) (spricht nach STSin)
- Prof. Dr. Hartmut Remmers (Impulsvortrag) (nach Einspielung Grußwort BP)
- STS Michael Ranft
- sehr geehrte Damen und Herren
- liebe Gäste,

im August 1879 schreibt Theodor Fontane seinem Verleger: „So lächerlich es klingen mag, ich darf (...) von mir sagen: **Ich fange erst an!**“

Fontane hatte zwar schon Tausende Seiten verfasst – aber noch keinen einzigen der Romane, die ihn berühmt machen sollten. **Wie entfesselt** schrieb er nun fast jährlich ein Buch.

Warum ich das erwähne? Der Schriftsteller ist zu diesem Zeitpunkt schon 60 Jahre alt. Fontanes späte Roman-Aktivitäten wären **ganz im Sinne** des Kuratoriums Deutsche Altershilfe gewesen, wenn es das KDA schon gegeben hätte.

Setzt es sich doch **dankenswerter Weise** dafür ein, Potenziale des Alters aufzuzeigen, die gesellschaftliche Teilhabe für Seniorinnen und Senioren zu sichern oder dafür zu sorgen, dass ältere Menschen selbstbestimmt leben können.

Das KDA wurde aber „erst“ 1962 gegründet, und so feiern wir heute hier das 60. Jubiläum. Brandenburg ist sehr gern Gastgeber dieser Veranstaltung, die mehr als nur eine reine Feierstunde ist, sondern auch genutzt wird für einen **zukunftsweisenden fachlichen Diskurs**.

Ich begrüße Sie dazu sehr herzlich in unserer Landesvertretung.

Anrede,

die Themen Teilhabe, Selbstbestimmung und Würde im Alter haben für Brandenburgs Sozialpolitik seit Jahren einen hohen Stellenwert.

Die Landesregierung hat bereits früh begonnen, das „Altwerden“ aktiv zu begleiten. So wurden beispielsweise 2007 zum ersten Mal Leitlinien zur Seniorenpolitik entwickelt.

Die Menschen in Brandenburg und in Deutschland werden älter und sind im Durchschnitt **viel gesünder** als die Generationen vor ihnen. **Eine sehr gute Nachricht!** Gesellschaft und Politik sind gefordert, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

Ob Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Pflege, lebenslanges Lernen oder ehrenamtliches Engagement – in all diesen Bereichen müssen **geänderte Bedarfe** in den Blick genommen werden.

Die Landesregierung will die Seniorenpolitik deshalb vorantreiben. Unser Ziel ist es, die seniorenpolitischen Leitlinien in den kommenden zwei Jahren zu überarbeiten.

Die Seniorenpolitik des Landes zielt konsequent darauf ab, älteren Menschen ein **selbstbestimmtes und eigenständiges Leben** zu ermöglichen und ihre **gesellschaftliche Teilhabe** zu fördern. Das gilt auch bei gesundheitlichen Einschränkungen und Pflegebedürftigkeit. Da passt zwischen uns und das KDA **kein Blatt!!**

Der „Pakt für Pflege Brandenburg“, der 2020 geschlossen wurde, und für den jährlich rund 20 Millionen Euro aus Landesmitteln bereitgestellt werden, soll präventiv gegen Pflegebedürftigkeit wirken. Und wenn ein solcher Fall dann doch eintritt, soll häusliche Pflege **besser als bisher ermöglicht werden**.

Insbesondere mit dem neuen kommunalen Förderprogramm „Pflege vor Ort“ wollen wir die Pflege wieder zu einer **Aufgabe der örtlichen Gemeinschaft** machen. Schließlich ist Pflege **mehr als die Pflegeversicherung**.

Denn die Menschen sollen bestenfalls dort, wo sie leben, versorgt werden. Menschen, denen es nicht mehr gut geht, **gehören weiter mitten hinein** - in ihr Dorf, in ihr Quartier.

Die Umsetzung einer „Politik des aktiven Alterns“ erfordert es, **Angebote zum Aktivsein**, wie ehrenamtliches Engagement, vorzuhalten - entsprechend der vielfältigen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren.

Ebenfalls im Jahr 2020 wurde die Stelle eines Landesseniorenbeauftragten geschaffen. Nach Sachsen ist Brandenburg erst das zweites Bundesland, das eine solche Ombudsperson hat.

Das Amt wurde eingerichtet, weil es aus den Reihen der Seniorenbeiräte gefordert wurde. **Eine sehr gute Anregung**, und Sie sehen, deren Wort hat Gewicht! Seit zwei Jahren gibt es nun eine Schnittstelle zwischen dem Seniorenrat und der Landesregierung.

Ziel aller Bemühungen: Wir wollen es möglichst vielen Menschen ermöglichen, in ihrem vertrauten Umfeld alt zu werden. Für die Landesregierung war und ist das Kuratorium Deutsche Altershilfe dabei ein **verlässlicher und wichtiger Impulsgeber**. Einen großen Dank dafür!!

Anrede,

für uns in Brandenburg ist das bundesweite KDA-Projekt „Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote im Rahmen der Pflegeversicherung“ **besonders hilfreich.**

Warum? In Brandenburg gab es vor zwei Jahren 920 Angebote zur Unterstützung von knapp 19.000 Pflegebedürftigen im Alltag.

Die Länder regeln die Anerkennungsverfahren und -voraussetzungen dafür selbst. Sie sind zudem verantwortlich für die Qualität.

Brandenburg war 2016 das erste Bundesland, das eine novellierte Angebotsanerkennungs-Verordnung auf den Weg brachte. Bis 2023 soll nunmehr geprüft werden, inwiefern sie geändert werden muss. Dafür ist die fachliche Expertise des KDA **erneut sehr wichtig**.

Anrede,

zum Schluss eine Bitte an den Jubilar, das Kuratorium Deutsche Altershilfe: **Bleiben Sie weiter so engagiert, kritisch und streitbar**, wenn es um Teilhabe, Selbstbestimmung und Würde im Alter geht.

Bleiben Sie **Ideengeber und Vorreiter** für innovative Lösungen im Ringen um eine humanere Gesellschaft, im Ringen um ein langes und selbstbestimmtes Leben. Und zwar im Sinn von Theodor Fontanes „**Ich fange erst an!**“.

Ich wünsche uns allen im Laufe der Feierstunde heute **anregende Begegnungen**. Vielleicht wird die Atmosphäre auch so kreativ, dass hier in der Landesvertretung Brandenburg sogar über **neue Vorhaben** nachgedacht und gesprochen wird.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.